

## Alles hat seine Zeit

(Predigt am 18. Februar 2018, von Tillmann Krüger)



**Bibelstellen: Prediger 3,1-15**



**Was hat mich bei dieser Predigt / Bibelstelle berührt?**



**Kerngedanken der Predigt:**

Was wir im 21. Jahrhundert am Dringendsten brauchen, ist Weisheit. Vor über 10 Jahren schrieb der Management-Guru Stephen R. Covey darüber, dass nach dem Informationszeitalter das „Zeitalter der Weisheit“ käme. Und ich glaube, er hat Recht. Allerdings würde ich behaupten, dass uns menschliche Weisheit nicht reicht. Wir brauchen die Weisheit, die von oben, von Gott her kommt. Denn: „Das Leben ist eines der schwersten.“ Der Predigttext legt uns einen Dreiklang ans Herz:

**1. Erkenne, was an der Zeit ist**

„Alles hat seine Zeit“. Was ist deine Zeit? Wo stehst du gerade in Bezug auf dein Leben? Kannst du mit Begrenzungen und Einschränkungen leben? Der Predigttext lässt eigentlich keine Lebenssituation aus. Da ist alles drin! Das Gute und das Schwere. Paarweise. In beängstigender Nähe! Auch wenn wir manches vielleicht gerne anders hätten, wir sollten folgendes tun: **Die Gegenwart annehmen.**

**2. Wisse, dass sich die Zeiten abwechseln**

Nicht alle Tage sind grau! Das wissen wir. Wir wissen auch – und werden hier ermutigt –, dass andere Zeiten kommen. Dass denen, die Gott lieben, „alle Dinge zum Besten dienen“ (Röm 8,28). Manchmal fällt es schwer, das zu glauben, wenn wir mittendrin in einem Sturm sind – oder im Tal des Todesschattens (Ps 23,4). Das Wort Gottes ermutigt uns, das Leben in seiner Breite anzunehmen und hoffnungsvoll nach vorne zu schauen. Eben: **Die Zukunft im Auge behalten.**

**3. Habe guten Mut**

Genieße das Gute, das Gott dir gibt. Vielleicht sagst du jetzt: „Ich kann aber so gar nichts Gutes an meiner jetzigen Situation finden.“ Dann bitte ich dich: Sieh noch einmal genau hin! Ist das wirklich so? Ich mag folgenden Spruch: „Alltag ist Glück.“ Man kann und soll sich auch an den kleinen Dingen des Lebens freuen. Und eben gerade keine Weltflucht betreiben. Unser Leben ist streckenweise recht mühevoll – und trotzdem dürfen wir essen und trinken und Gott dafür danken, mit der Ewigkeit im Herzen (Pred 3,11). **In allem: Auf Gott sehen.**



**Gedankenanstöße:**

- War dir diese Predigt zu optimistisch? Dann lies nochmal den Bibeltext und sinne darüber nach.
- „Herr, gib mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann und die Weisheit das eine vom anderen zu unterscheiden.“ Ein gutes Gebet?



**Anregungen:**

- Wenn es dir gut geht: Ermutige jemanden, dem es gerade nicht gut geht.
- Wenn es dir schlecht geht: Halte Ausschau nach Gott und den Dingen, die du genießen kannst.